

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inhalt: Wilhelm Lindau. — Preis: 15 Pf. — Seite 351.

Bezugspreis: Dienstags bis einschl. Mittwoch 1.50 M., monatlich 1.50 M. Beim Abholen vom Verlag und bei Zusatzlieferungen 1.20 M., monatlich 1.20 M. Bei den Postanstalten vierfach: 4.50 M., monatlich 1.50 M. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die 7-teilige Kolonette 30 Pf. Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Inland 20 Pf. Zeile 1.00 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht mindestens 10 Seiten gebucht erfolgt. — Verleger: Dr. 5248 Berlin.

Nr. 26.

Magdeburg, Freitag den 31. Januar 1919.

30. Jahrgang.

Der Zwiespalt der Demokraten.

In der deutschen Nationalversammlung wird die Sozialdemokratische Partei alle andern an Stärke weit übertragen, wird aber nicht die absolute Mehrheit haben. Dann ist die demokratische Partei als die ihr nächststehende bürgerliche sich bereit erklärt hat, ein gutes Stück Weges mit ihr zusammenzugehen, so läßt sich annehmen, daß ein Zusammenarbeiten der beiden Parteien in mancher Hinsicht möglich und nützlich sein wird. Wenn aber die Demokraten glauben, als „das Büglein an der Wage“ eine ausschlaggebende Richtung bestimmende Rolle in der Regierung spielen zu können, so muß dem doch widergesprochen werden. Nur in der Sozialdemokratie lebt die vorwärtsstreibende Kraft, die dem revolutionären Staatswesen Wege und Ziele zu weisen vermag, so wie sie es auch war, die das alte militärisch-autoritäre System gestürzt hat.

Das zeigt sich schon in der

Einstellung zur demokratischen Republik.

Auch die Deutsch-Demokraten erklären sich nach ihrem Programm dafür, indessen sehr viele (z. B. Schiffer) haben nur schweren Herzens, wie sie offen erklären, sich zu der Ansicht durchgerungen, daß die Monarchie unter den heutigen Umständen nicht möglich sei. Und warum ist sie nicht möglich? Weil die Sozialdemokraten sie nicht wollen, weil sie aufs äußerste kämpfen würden, wolle man ihnen den monarchischen Despotismus wieder aufzwingen. Wenn aber vielleicht später einmal eine stärkere Strömung für die Monarchie von reaktionärer Seite einsehen sollte, dann könnten diese Demokraten aus ganz ethischen Beweggründen leichten Herzens zu ihrer alten Liebe, der Monarchie zurückkehren. Also nur die Sozialdemokratische Partei ist die überzeugte Vorkämpferin für die demokratische Republik.

Es soll dabei nicht geleugnet werden, daß es auch in der demokratischen Partei überzeugte Anhänger der demokratischen Republik gibt, sie machen es möglich, daß beide Parteien zusammenarbeiten, um die bisherigen Errungenchaften gegen die Reaktion zu verteidigen. Doch der innere Zwiespalt in ihren Reihen hindert die demokratische Partei, aus eignem Entschluß eine vollkommene Demokratisierung durchzuführen. Zu einer

Demokratisierung der Gemeindeverwaltungen

würden sie sich aus eignem Antrieb niemals aufrufen.

Noch mehr verzagt sie, wenn es gilt, die notwendige Neugestaltung unseres Wirtschaftslebens durchzuführen. Für die Sozialdemokratie ist die politische Economy nur der erste Schritt auf dem Wege zur sozialen. Der Ausschuß der arbeitenden Massen durch das Kapital ein Ende zu machen, das kapitalistische Privateigentum an Produktionsmitteln zu vergesellschaften, das kräftezerstörende Spiel der freien Konkurrenz durch eine sozialistische Regelung des Produktionsprozesses zu erreichen, das ist ihre große Mission. Nun ist freilich die demokratische Partei für eine Sozialisierung eingetreten, soweit diese angebracht ist. Wenn man aber näher zusieht, so bedeutet das: „Sozialisierung, soweit sie nicht mehr zu vermeiden ist. Sozialisierung — schön! aber so wenig und so langsam wie möglich.“ Und warum ist überhaupt nach ihrer Ansicht die Sozialisierung nicht ganz zu vermeiden? Nur weil die Sozialdemokraten die Verelendung des Volkes durch den Kapitalismus nicht länger ertragen wollen, weil die Arbeiterschaft sich aufzubauen würde, wenn alles beim alten bliebe. Im Grunde ihres Gezens sind die Demokraten Anhänger des alten kapitalistischen Systems und verfeuden völlig seine furchtbare Schuld an unserer jetzigen Notlage. Darum suchen sie davon zu retten, was zu retten ist, und erheben immer neue Einwände gegen jede Maßnahme zur

Durchführung der Sozialisierung.

Nur auf einen dieser Einwände soll etwas näher eingangen werden. Im „Berliner Tageblatt“ vom 26. Januar tritt Professor A. Weber zwar für eine weitgehende gesellschaftliche Regelung der Betriebsführung ein, betämpft aber die Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, weil die Triebkräfte, die in der privaten Kapitalbildung lägen, unenbehlich seien, um unsere Wirtschaft wieder aufzurichten. In demselben Artikel aber wendet er sich scharf dagegen, daß die Bergarbeiter einfach von den Bergwerken, in denen sie gerade arbeiten, Besitz ergreifen, und er macht auf die bedrohlichen Folgen eines solchen Vorgehens aufmerksam. Nach Weber heißt es also für die Laien der Betriebe: „Wenn wir nicht mit unserem Kapital an dem Betrieb interessiert sind, dann brauchen wir die uns zugewiese-

nen Aufgaben nur lässig zu erfüllen, dann dürfen wir frei sein.“ Mit demselben Rechte können aber auch die Arbeiter sagen: „Wenn wir nicht Anteil an unserem Betrieb haben, dann streiken wir.“ Wenn man wie Weber in dem Interesse am Privateigentum die unentbehrliche Triebkraft dafür sieht, daß die Führer in der wirtschaftlichen Produktion ihre Arbeit verrichten, dann hat man kein Recht, sich über die Arbeiter, die ebenso denken, zu entrüsten. Ist es doch im Grunde genommen bei beiden das gleiche Streben: Verfolgung ihrer Privatinteressen ohne Rücksicht auf die Schädigung höherer allgemeiner Interessen, mag es sich nun um die liberale freie Konkurrenz oder um den syndikalistischen Anarchismus handeln. Beide sind gerade jetzt gleich verderbt. Ein Fortbestehen der freien Konkurrenz und des Privateigentums würde — von allem übrigen abgesehen — unbedingt die Arbeiter zum Streiken treiben und damit unsere Wirtschaft völlig lahmlegen; ein

Übergang der kapitalistischen Privatunternehmen in Arbeitervatunternehmen würde die größte Verwirrung herbeiführen.

Nur die Vergeellschaftung kann dieses Elend verhüten, nur der Sozialismus kann für die widerstreitenden Interessen der einzelnen den gerechten Ausgleich finden. Er gibt allen das Recht auf einen vollen Anteil an den vorhandenen Gütern, kann dafür aber auch von allen die Mitarbeit an der Güterproduktion als unbedingte Pflicht fordern.

Dass die Sozialisierung nicht vor einem Tage zum anderen erfolgen kann, das die sicheren Verhältnisse des Arbeiters und die Güter, die der Staat nicht auf dem Markt zu veräußern will, sie ungeheuer erschweren, ist mit Händen zu greifen. Die Warnungen der demokratischen Partei vor überstürzten Maßnahmen können das Gute haben, daß sie zu größter Unruhe und Besonnenheit anregen. Aber Umsicht und Zeitmaß der Sozialisierung kann nicht von ihrer Entschiedenheit abhängen. Denn ihr fehlt der Willen zum Sozialisieren, und nur wo ein Willen ist, da ist auch ein Weg. Allen Hindernissen zum Trotze muß die Regierung entschlossen den Weg verfolgen, den ihr das sozialistische Ziel vorzeichnet, und nun darum in ihrem Kern immer eine sozialistische Regierung bleiben.

Einem solch entzückten Willen gegenüber werden auch die Demokraten einsehen, daß die Sozialisierung nicht mehr zu verhindern ist und sich sogar an ihrer Durchführung beteiligen, ebenso wie jetzt an dem Aufbau der Republik weniger aus Überzeugung von der guten Sache als in der Hoffnung, ein noch größeres Nebel zu verhüten. —

Ein Aktionsprogramm.

Als besondere Beilage zur „Freiheit“ veröffentlicht Karl Kautsky ein Aktionsprogramm, das er sich als Erweiterung und Erweiterung des Erfurter Programms denkt. Es ist noch nicht in programmatischer Form gegeben, sondern eher als lehrhafte Abhandlung gegeben; aber es wird keine große Muße machen, den Hauptpunkt des Kautskischen Darlegungen schlagwortartig anzufassen. Und wir stehen nicht an — so schreibt die „Sozialistische Rundschau“ — zu erklären, daß wir nach der ersten Durchsicht geneigt sind, dieses Programm ohne weiteres als

Programm einer einheitlichen Sozialdemokratie

anzunehmen und zur Basiszur der sozialistischen Politik in der Übergangszeit zu machen.

Kautsky stellt sich zunächst prinzipiell auf den Standpunkt der Demokratie. Er fordert weitgehende Selbstverwaltung der Stadtgemeinden und Landkreise sowie der Provinzen im Rahmen der Staatsgewalt, das demokratische Parlament als höchstes Organ des Volkswillens. Auch gegen sein Verlangen nach schneidiger Auslösung des steckenden Heeres und Schaffung einer Volkswehr mit nur ganz wenigen Berufsoffizieren machen wir uns durchaus zu eigen — sobald der Friede geschlossen ist. Nur solange der Krieg noch fortduert, und das ist heute namentlich im Osten der Fall, kann man das Heer nicht zerstören, ehe man ein neues hat. Jedenfalls steht in Kautskys Aktionsprogramm kein Wort von diktatorischen Zwischenzuständen, von unabhängigen Freistaatpräsidenten wie Merges in Braunschweig oder Eisner in München, die nach einem für sie vernichtenden Wahlausfall am Amt stehen, sondern nur von einem konsequenten Aus-

bau der Demokratie nach allen Richtungen. Darin vor allem pflichten wir Kautsky bei, und wenn Kautsky in der U. S. P. D. mit diesen Anschauungen herrsche, statt mit ihnen in einer hoffnungslosen Minderheit zu sein, wäre die Partizipierung morgen überwunden.

Kautsky wendet sich dann den

Problemen der Wirtschaftsführung

zu. Dazu sagt er sehr treffend:

Noch dringlicher als die Frage der Produktionsweise ist die der Produktion i. w. d. Der Staat hat die Produktion gewiss am unterrochen. Sie wieder zu beleben und in Gang zu bringen, ist unsre dringendste Aufgabe. Si bildet die Voraussetzung jedes Bereichs einer Sozialisierung der Produktion.

Diese ausgezeichneten Worte, die einleuchtende Wahrheit sollte man ständig allen entgegenhalten, die jetzt Hals über Kopf das vorhandene Nichts sozialisieren möchten und der Sozialdemokratie Vorwürfe machen, wenn sie ihre Volkshauspolitik nicht mitmacht.

Die Produktion bedarf der Produktionsmittel und der Arbeiter.

„Was die Arbeiter andeckt“ — sagt Kautsky — „so ist neben der Erwerbstätigkeit auch eine Arbeitsvermittlung einzurichten, die sich über das ganze Reich ausdehnt und zu kleinen Teilen aus Vertretern der Arbeiter, der Unternehmer sowie der Republik besteht. Diese Arbeitsvermittlung muss das Recht haben, für jeden Produktionszweig und jede Gegend Windhukse und Wollhaken zu bestimmen.“

„Die Arbeitsvermittlung muß die Arbeitnehmer zu den Betrieben, die die Arbeit benötigen, fördern.“

„Ein Arbeitnehmer kann keinen Anspruch auf Erwerbstätigkeit aufstellen, der sich ohne triftigen Grund weigert, Arbeit in einem Betrieb anzunehmen, für den er vorgeschult ist und der die Arbeitsbedürfnisse einer Arbeitsvermittlung erwartet.“

Nach Kautsky tritt also

für eine Arbeitspflicht

ein, die mit Hilfe der Erziehung der Arbeitslosenunterstützung durchgeführt werden soll. Als jüngst die gegenwärtige Regierung sich auf den gleichen Standpunkt stellte, nannte die „Leipziger Volkszeitung“ das ein „infames Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter“ und beschimpfte Ebert-Scheidemann in einer Weise, die man unter anständigen Leuten nicht wiederholen vermöge. Aber Kautsky geht noch weiter und wendet sich jetzt gegen die Streikwut. Er bezeichnet den Streik als ein unerlässliches Mittel gegen kapitalistische Ausbeutung in einem Staat, dessen Staatsgewalt in den Händen der Kapitalisten ist. Für einen Staat, in dem die politische Gewalt bei den Arbeitern liegt, will er das zerstörende Gewaltsmittel des Streikes auszuhalten und die Ansprüche der Arbeiter durch Methoden wahren, die den Produktionsprozess weniger hemmen und föhren. „Das ist natürlich wichtig heute, nachdem der Krieg Deutschland so unendlich verarmt hat, daß jeder Streik doppelt verheerend wirkt.“

Als Abschluß der Kautskischen Untersuchungen über die Sozialisierung darf man wohl folgenden Ausdruck ansehen: „Werde weil die Aufgabe so wichtig und weittragend ist, läßt sie sich nicht im Handumdrehen durchführen, sondern nur schriftweise und nach sorgfältiger Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse und Vorbereitung der Neuordnung.“ Sowohl in dieser Auffassung des Sozialismus wie im Bekenntnis zur Demokratie ist die ganze alte Sozialdemokratie auf Kautskys Seite.

Natürlich bleiben noch einige Punkte übrig, bei denen Meinungsverschiedenheiten bestehen. So lehnt Kautsky zwar auch die Enteignung der Bauern ab, will aber auf der andern Seite nichts von der Innenskolonisation, der Schaffung neuer Bauerstellen auf Kosten des Großgrundbesitzes wissen. Aber diese Differenzen sind wahrhastig nicht groß genug, um eine Zerreißung der proletarischen Bewegung zu rechtfertigen. Wenn die U. S. P. D. Kautskys Aktionsprogramm annimmt, und sich zugleich damit einverstanden erklärt, daß innerhalb der Parteidorganisation die Mehrheit entscheidet, dann gehört die Säulung der sozialdemokratischen Bewegung binnen kürzester Zeit der Vergangenheit an. —

Das Ergebnis der Preußentwahl.

Nach vorläufigen amtlichen und zuverlässigen privaten Mitteilungen läßt sich das Wahlergebnis der preußischen Wahlen in 22 von 23 Wahlbezirken übersehen. Es fehlt nur

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 26.

Magdeburg, Freitag den 31. Januar 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. Januar 1919.

Eine Arbeitslosenversammlung fand am Donnerstag im Walhalla-Theater statt. Es wurde besonders Klage darüber geführt, daß die Arbeitslosen zwar zur Arbeit in den Kohlengruben veranlaßt werden sollen, die Arbeit dort aber nicht genügend bezahlt werde. Die angefahrene Regelung durch die Regierung werde verzögert. Eine Abordnung der Versammlung erschien in der Redaktion der „Volksstimme“, um die Wünsche der Arbeitslosen vorzutragen. Wir kommen auf die Sache noch zurück. —

Die Brotpversorgung. Der Ausschuß für Arbeitslosenfragen berichtet in seiner geistigen Sitzung, daß fünftes Brod im Monat nicht mehr als zu zehnt im Gewicht von 3½ Pfund zu geben, sondern nur noch einheitliche Brote im Gewicht von 4 Pf. zu geben. Es gibt also nur noch Brote von 4 Pfund. Damit ist einem großen Nebstand abgeholfen. Ferner können diejenigen Personen, die gern eine Mehlsuppe essen, an Stelle des fünften Brots für diese Marke 2½ Pfund Roggensemehl entnehmen. Eine besondere Ergeizigkeit erhält bis auf weiteres nur noch das Nachpersonal der Eisenbahn. — Stadtrat Paul dankte zum Schlusse der Sitzung dem Ausschuß für seine vorausgegangene Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit und der Arbeiterschaft im besondern und wünschte, wenn dieser auch jetzt auseinandergeht, daß der Ausschuß, wenn in der nächsten schweren Zeit nötig, freilich wieder zusammenkommen möge, wenn er gewünscht wird. —

Noch weitere Einschränkungen des Eisenbahnausbau. Die Eisenbahnadressen schreibt uns: Bei der schweren Absicherung von Betriebsmitteln infolge der Waffenstandsbedingungen wird zur notdürftigsten Ausreicherholzung des Verkehrs für die Kohlen- und Lebensmittelversorgung der bürgerliche Reiseverkehr auf den Eisenbahnen so eben und weiter eingeschränkt und die Ausgabe von Fahrkarten auf die althergebrachten Räume beschränkt werden. Sowohl die zum Nachweis der Dringlichkeit behaupteten Tatsachen der Ausreise als auch die Behörden nicht bekannt sind, bedürfen auch einer schriftlichen Beglaubigung. —

Nachtrag zum neuen Gemeindewahlrecht. In einer Nachtragsverordnung zur Verordnung über die ändernde Regelung des Gemeindewahlrechts vom 24. Januar 1919 wird im § 1 folgendes bestimmt werden:

„§ 11 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 — R.-G.-Bl. S. 1345 — festgelegte Frist von 21 Tagen kann vom Wahlvorstand bzw. der Wahlkommission dahin abgeändert werden, daß Wahlgänge am siebten Tage vor dem Wahltag die Wahlberechtigte einzutreten sind. In Gemeinden unter 20 000 Einwohnern kann bestimmt werden, daß die Wahlberechtigte auch von weniger als 100 oder mindestens 20 in der Gemeinde zur Ausübung der Wahl befähigten Personen unterzeichnet sein können.“

Um Zweckes bestmöglich der Auslegung der Verordnung über die ändernde Regelung des Gemeindewahlrechts vorzubereiten, wird zur Erklärung folgendes bemerkt:

1. Unter Mitgliedern der Gemeindevertretungen sind in Städten die Stadtverordneten (Bürgermeister) und in Landgemeinden die 1. zu 1. Gemeindeschreiber gehörigen Mitglieder der Gemeindevertretungen zu verstehen. Nicht darunter fallen die Magistrate bzw. Gemeindeschreiber.

2. Gemäß § 4 der Verordnung sind auch die Mitglieder der Deputationsausschüsse zur Wahl bestimmten Versammlungen (Bürgermeister-Versammlung), bezeichnungsweise Gemeindevertretung einzuhören.

3. Die Zahl der Stadtverordneten (Bürgermeister) bzw. Gemeindevertreter bleibt, wie bisher, in dem von den Städten bzw. Landgemeindesordnungen festgelegten Rahmen der erfahrungsmäßigen Regelung mit der Abstimmung beobachtet, daß die Mindestzahl 6 und die Höchstzahl 144 Mitglieder zu betragen hat. Was das Verhältnis anbelangt, in dem in Landgemeindesvertretungen die Mitglieder des Gemeindeverstandes zu den Mitgliedern der gewählten Gemeindevertretungen stehen müssen (§ 49 Abs. 3 Rgl. Landgemeindesordnung), behält es bei diesen kein Bedenken.

4. Die Zusammensetzung des Wahlvorstandes bzw. der Wahlkommissionen regelt sich nach den einzelnen Städte- bzw. Landgemeindesordnungen. Soweit danach Besitzer vor eingeschieden sind, sind sie in Städten von der Stadtverordnetenversammlung in Landgemeinden von den bisherigen Gemeindevertretungen bzw. Gemeindevertretungen zu wählen. Ansonst ist nach zweifel über die Bildung und Zusammensetzung des Wahlvorstandes bzw. ratendam sind sind die Besammungen der einschlägigen Städte- und Landgemeindesordnungen durch Beschluss der bisherigen Gemeindevertretungen zu ergänzen. —

Bertranenrente der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter und Arbeiterrinnen. Wir weisen nochmals auf die Sitzung am Freitag abend 8 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz 10, pt. hin.

Jugendband Freiheit. Die Funktionärinigung heute Donnerstag abend muß auf allen, oogen an ist es Pflicht eines jeden Funktionärs, am Freitag abend zu erscheinen. —

Der endlose Weg.

Roman aus Siberien von J. Orenham.

(12. Fortsetzung.) (Redaktion versteckt)

„Wo wo ist dann die kleine Nadescha, Vater?“ Der alte Schmid schüttelte den Kopf. „Das weiß Gott, und vielleicht der Teufel, und, ohne Zweifel, Paschkin.“

„Wieso?“ Radzha ist verschwunden Stepan. Ostrow — er saß neben mir damals im Mat — hatte gegen eine neue Steuer geföhnt. Nun ist er auf dem Wege nach Jakutsk und die neue Steuer schon in Kraft.“

„Dann soll man also sich nicht einmal rübben unter Paschkin! Kein Wort sprechen dürfen?“

„Nein. Nur das, was Paschkin gefällt.“

„Aldo Du?“ Ich sprach nicht. Meine Gedanken blieben mein. Ich bin ja oft, als doch ich noch einmal verschickt werden möchte.“

Vielleicht machen diese Mongolen Paschkin den Garous, Seiter!“

Ganz Deutlich bedeutet allmählich darum! Hoh — wenn er das wählt! Aber vielleicht weiß er es und summert sich nur nicht darum. Er ist ein starker Mann voll starker Gefüße, dem es wohl jeder Geist ist, zu wissen, daß unter seiner Partei Russi niemand sich zu führen weiß.“

„Man nennt ihn überall nur den Teufel Paschkin,“ berichtete Stepan. „Selbst im ersten Dörchen hat man von ihm gehört. Alle fürchten ihn.“

„Am Tage, an dem Du abreistest, töte er einen Kosalen mit eigener Hand. Der Mann sei unerschämlich gewesen, sagte er. Er füllt ihn mit geballten Fausten, auf diesen Fried“ — der Schmid deutete auf Siebene Saläde — „und der Kosal brach kurios zusammen wie ein vom Schlägerbeil getroffener Stier.“

* * * Fortsetzung der Wucherbestimmungen für Tegel waren. Durch Verordnung des Domänenmachungsamts in die Bekanntmachung des Bundesrechts über Preisabschläge beim Verkauf von Web-, Web- und Strickwaren aufgebracht worden. Trotzdem gaben aber die Vorschriften der Bundesratsverordnung in hier — insoweit die Aufhebung der genannten Bekanntmachung fällt nur das bisher mögliche Scheiherichtsvfahren vor. Die Strafhaftkeit von überräumigen Preisforderungen beim Verkauf von Tegelwaren bleibt bestehen. Bei dies r Widergentheit sei wiederholt auf die Grundätze der regelmäßigen Preisabschaltung bei Web-, Web- und Strickwaren hingewiesen. Die Strafverfolgung solcher Verbrechen müssten noch in leichter Zeit 20 Prozent auf ihren Geschäftsbetrieb anstalteten hätten. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent besteht durchaus nicht. Als aufklärend kann voreinsichtlich nur der Nachdruck gelten, der nach Abzug von oben genannten Beträgen für Verbrauchertaten einsticht. Kapitalstrafe, für Untertreibung und Mündigkeit dem Händler einen angemessen kleinen Strafsumme. Dieser Reinhardt war in seiner abteilung höchst gewollt. Ein Recht um Aufschlag von 50 Prozent

Franz Mehring †.

Der größte Schriftsteller, der je die Feder für die Sozialdemokratie geführt hat, ist nun auch in das Schattentheil hinübergegangen. Bald 73 Jahre alt ist Franz Mehring in der Nacht zum Mittwoch an den Folgen einer Lungenerkrankung durch Herzschwäche in einem Sanatorium im Grunewald verstorben.

Die Persönlichkeit kaum eines andern Sozialdemokraten hat die Öffentlichkeit so oft beschäftigt und ist allgemein so gut bekannt wie die Franz Mehrings; dieser Geschichtsschreiber der deutschen Sozialdemokratie stand stets im Mittelpunkt nicht nur sozialer Ausmäderungen, sondern auch leidenschaftlicher persönlicher Kampfe. Das kam daher, daß Franz Mehring in Mann von ausgesprokener Eigenerkenntnis war, der unmöglich in den Rahmen einer Richtung oder selbst einer Partei hineingetragen werden konnte.

Vom bürgerlichen Radikalismus hat Mehring seinen Weg zur Sozialdemokratie gewonnen. Als jüngster junger Doctor der Geschichte verdiente er sich in der „Auktion“ des alten Berliner Demokraten Guido Weiß die journalistischen Sporen und wurde ihr Mitarbeiter. Vier Jahre später, 1873, schenkt ihn an der „Wage“ in der gleichen Richtung arbeiten. Seitweilige war er Parlamentsjournalist und Berliner Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ in der Zeit Leopold Sonnenmanns. Eine seiner Glanzzeiten hatte er in den früher Jahren an der „Berliner Volkszeitung“, in der er rücksichtlos die durch das Ausnahmegericht verfolgte Sozialdemokratie verteidigte und Bischofsbischöpische versteckte. Ungläublich waren schon damals die Bewunderer des klassischen deutschen Stils, den Mehring schrieb. So schwierig wie er jahre keine politische Polemik, so treffend fand keiner die bildhaften Vergleiche und die geschichtlichen Parallelen. Radikaler Demokrat und Kämpfer der politischen Unterdrückung in Mehring — abgesehen von dem kurzen Nachschlag in der „Gartenlaube“ — in den ihm die damalige reaktionäre Periode Hödels und Noblings gedrängt hatte, sein Leben hindurch gewesen. Für die wirtschaftliche Seite des Sozialismus hat er, obwohl einer der gründlichsten Kenner der materialistischen Geschichtsschreibung, das gleiche tiefe Verständnis nicht gehabt. Auch schätzte ihn die Gabe derrede, und in seiner händigen Kampfbereitschaft gegen jedes Unrecht, wirtschaftliches oder vermeintliches, gleich er mehr einem edeln Ritter als einem disziplinierten Soldaten in einem großen demokratischen Heere.

Streitlustig war Mehring aber nur mit der Feder. Alle, die ihn persönlich näher kannten, haben, zähmen sein weiches Herz und sein gutes Empfinden, seine liebenswürdige Weisheit. All der Verdacht, der ihn im Leben oft bestimmt hat, als ob Franz Mehring aus materiellen Gründen handelt, reicht an ihn nicht heran. Er war unzweifelhaft eine aufrichtige Dame, in jedem Augenblick voll Entschiedenheit von der Sache, die er vertritt und bereit, sich ihr ganz hinzugeben, ohne Rücksicht auf sich, ohne Scheuung vor die Auseinandenden.

Mit dieser Macht war Mehring für eine lärmende Partei, die wie ein Feuer am Düsseldorfer Brücke, oft zu sehr zu heben. Er hat auch politisch nie eine führende Rolle zu spielen vermocht. Doch zeigte ihm Gleichmäßigkeit, Stetigkeit und williges Verständnis für die Alltagstätigkeit des Proletariats. Wohl aber hat Mehring wissenschaftlich für die Sozialdemokratie Unvergänglichkeit. Seine glänzenden Brochüren gegen Treitschke und Eugen Richter haben diese Sozialisten unter den lachend genommen. Seine Lessinglegende, seine Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, seine Bearbeitung des Marburger Hochstiftes, seine Studien über Kapital und Schweizer und seine große Marburger Geschichte werden gelesen werden solange deutsche Proletarier nach Bildung durften und deutsche Intellektuelle sich nach dem Einsein mit dem Weite schenken und sich an Geschichts- und Sprachschönheit verwöhnen.

Während des Krieges wurde Franz Mehring Zwanzigjähriger. Sein Hass gegen Preußens, seine Freundschaft zu Rosa Luxemburg, seine ehrwürdige Freundschaft gegen sowohlso langzeitiges Theoretizieren trugen dazu bei, daß die Richtung nur bei einem Wissenschaftler und Schriftsteller wie Mehring wenig zur Sache. Sein Lebenswerk gehört der deutschen Arbeitersklave, die ehrlich um seinen Erfolg

die amtliche Verkaufsstelle, also verbotene haben, bleibt offen, weil nach Ansicht des Amtsvertreters hier nichts beweisen sei. Die Kundenliste über den amtlichen Fleischverkauf liegt im Amtsgebäude aus. Es ist also Sache des Verbrauchers, ob sie sich bei Jürgens einzutragen wollen oder bei den anderen Fleischern. —

Barneberg, 30. Januar. (Wahlbeteiligung und Wahlergebnis) waren hier in Gegenwart zu früher gut. Es wurden abgegeben für die Liste Koch 691, Böer 85, Herpel 53, Tournear 34, Mamroth 1 und Brandes 4 Stimmen. Bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung für Liste Landsberg 622, Schiffer 70, Schiele 56, Tournear 31, Sorge 40 und Albrecht 0 Stimmen. —

Wahlkreis Jerichow I und 2.

Biederitz, 30. Januar. (Militärisch.) Gegen Vorhang der Untermiete werden bei den Kindern pro Person 150 Gramm Klippfisch zum Preis von 85 Pf. pro Einheit abgegeben. —

Burg, 30. Januar. (Gewerkschaftskartei.) Freitag den 31. Januar, abends 8 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus. —

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 30. Januar. (Die Ausschaltung der Kriegsunverfügung usw.) für die erste Hälfte des Monats Februar erfolgt Sonnabend den 1. Februar, nachmittags 1—3 Uhr, und zwar für die Buchstaben A bis K im Kriegsunterstützungsbureau. Holzmast 23, für die Buchstaben L bis Z in der Kriegsunterstützungsstelle, Breiter Weg 32. Ausweisearten und mitgebringen. Die Untersuchungsbehörden haben bei der Zahlung persönlich zu erscheinen und dazu eine ausführliche Bescheinigung vorzulegen, daß der Einnehmer sich noch im Heerbedienst befindet. Nicht die als gezogen, vermisst oder gefallen gelöste, sondern die als vermisst eine Bescheinigung oder Nachricht vorgezeigt. Unrechtmäßige Abhebung von Kriegsunterstützung wird strafrechtlich verfolgt. — Die Kriegsmeldedienststellen werden mit dem 1. Februar aufgehoben. —

Schauen, 28. Januar. (Christliche Landarbeiter.) In den letzten Tagen sind hier Werke für den christlichen Landarbeiterverband aufgetaucht, die auch schon einige Meldungen entgegennehmen. Genossen Eille stärkte in einer Versammlung die Arbeiter gründlich über das wahre Leben dieser Scheinorganisation auf und wies den rechten getrennen Weg in den freien Verband der landwirtschaftlichen und Hilfsarbeiter. Die Christlichen dienen somit die Rechnung ohne die neuen Mitglieder gemacht haben, die jetzt genau wissen, daß es auch keinen nach Konfessionen getrennten — Hunger gibt! —

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 30. Januar. (Die Kartoffelration) in der Stadt wird vom 3. März an für Verzorgungsbedürftige von 7 Pfund auf 5 Pfund und für Selbstverlorzer von 1½ Pfund auf 1 Pfund herabgelegt. Als Beitrag dafür wird die Fleischration erhöht. Insoweit für die entfallende Kartoffelmenge weiterer Beitrag in Nährmittel oder Mehl werden wird, ist noch nicht festgelegt. — Das Kapital ist noch, das nach einem Aufdruck am 1. Februar 1919 seine Gültigkeit verliert, wird nach und nach aus dem Verkehr gezogen. Die 50-Pf.-Scheine werden bereits mit dem 1. Februar ungültig, doch werden noch etwa im Laufe des Monats Februar bei der Stadt hauptstraße einlaufende Scheine zum vollen Wert eingelöst. Die Gültigkeit der 10- und 20-Pf.-Scheine wird bis zum 1. März verlängert. — Im Januar ist die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten beim Kreisärztlichen Medizinalrat Dr. Curtius, Poststraße 4, eingerichtet. Es wird dort jederzeit kostenlose Auskunft und Beratung gewährt; die Behandlung erfolgt wie bisher durch die Ärzte. —

Wahlkreis Salbe-Oschersleben.

Aken, 30. Januar. (Schlechte Bahnverbindung) Unsere Stadt hat durch die Einschränkungen des Bahnverkehrs als Rückblähung genug besonders zu leiden. Eine Magdeburger Firma trägt sich nun mit dem Gedanken von Magdeburg aus für sämtliche Städte, die an der Elbe liegen, bis nach Aken einen Personen- und Frachtgüterverkehr einzurichten. Die Umsetzung des Willens in die Tat wäre sehr zu begrüßen. Eine Dampfschiffahrt bis Magdeburg würde etwa 3 Stunden dauern. Das Umsteigen, etwa 10 Minuten kann damit in Begrad. Auch würde die Bahn, die jetzt unter Bogenbrücke verkehrt, einfacher werden. Hoffentlich ziehen wir die darüber 3 Kilometeren verhindern möchten. —

Kalte a. d. S., 30. Januar. (Die Kohlen.) Die Gasanstalt teilt mit, daß sie voransichtlich während der nächsten 8 Tage kein Gas liefern kann. Die Schüler des Gymnasiums müssen daher bei Eintreten der Dunkelheit gelöscht werden. Ebenso muß der Fernsprechverbindungsbeamte um 5 Uhr nachmittags gelöscht werden, da das vorhandene Gerät mit einer Röhrleistung der Dienstreime ermöglicht. —

Schönebeck, 30. Januar. (Den heimlichen Schlägereien) und dem unerlaubten Verkauf von Wein und Bier ist man auf die Spur gekommen. Vor kurzem wurde dem Fleischer Jädel in der Königstraße das Gesicht geblauert, weil er ein Kind hemmlich geblauert hatte, daß er angeblich für sich und seine Belaranten verstecken wollte. Auch ist man einer weißhaarigen Diensthilfe auf die Spur gekommen, die mit den erbauten Zügen einen schwungvollen Handel betrieb. Beispielsweise Männer, auch Frauen, befinden sich in Haß. Als einer der Hauptbeteiligten am Sonnabend den Gerichtsgerichts zugeladen wurde, wurde er von Soldaten auf der Salter Straße bereit, so daß er wieder verschwinden konnte. Solche Sachen sind unverständlich. Noch Söllingen bewirkt eine Gefangenenzugangsliste, nicht kommt wieder festgestellt werden. Da der Strafzettelkästchen wurden drei unangemeldete Schweine entdeckt und 72 Pf. Fett, die dort schon längere Zeit lagern lassen. Es ist kaum anzunehmen, daß dies gut zugeschütteten versteckt wird, sollte dies doch zutreffen, so wäre es unverständlichlich, 15 Minuten Bier wurden auf dem Markt nach Magdeburg vom Soldatenkasten festgestellt. Das Gericht Student. Breiterweg, das den zuerst verstecken wollte, soll wegen Unwissenheit gelöscht werden. Die Kontrollen führen bald ganz ergründlich, die Sichtbarkeit der getragenen Kleidung soll unter

Kontrolle des Soldatenrats gestellt werden. Die hier liegenden Bäume, lebende Kohlen werden jetzt endlich abgeführt; man sieht dort die Kohlen nicht so notwendig zu brauchen.

Die Stadtverwaltung wird die Einwohner, die nicht mit Kohlen beliefert werden können, mit holzartigem Holz beliefern, daß dann mit Gasföhl ein Getreide wird. — Die Preise der Fleischwaren werden in den nächsten Tagen herausgezogen. Gehacktes und gutes Fleisch auf 1,30 Mark, mit Knochen 1,10 Mark. Knochen das Pfund 15 Pfennig. Alle Zulagen für Schwere- und Schwerarbeiter fallen vom 2. Februar an weg. Nur Bergarbeiter unter Tage, Brunnenförderer und Feuerpersonal der Eisenbahn erhalten noch Zulagen. Die Fleischration wird für alle Personen auf 200 Gramm pro Woche festgelegt. Die Kartoffelration soll um 2 Pfund gefügt werden, daß könnten Kohl- und Mohrrüben geliefert werden. Das diese Woche gelieferte Fleisch ist bei unsrer Haushalten mit Recht Unwillen hervorgerufen, denn es ist als Bratfleisch wohl kaum zu verwenden. Man sollte doch mindestens etwas Butter zur Verfügung stellen. —

Eingesandt.

Niedliche Anspielübernimmt die Rebaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Del im Nebenkost.

Von Reich erfüllt konnte derjenige Stadtbewohner sein, der vor einigen Tagen in der Großen Marktstraße die Landesförderung sitzt, ummeln sich, um Del in Empfang zu nehmen. Die Landesförderung ist, wie der Begründer der Kriegsunterstützungsfabrik, Holzmast 23, für die Buchstaben L bis Z in der Kriegsunterstützungsstelle, Breiter Weg 32. Ausweisearten und mitgebringen. Die Untersuchungsbehörden haben bei der Zahlung persönlich zu erscheinen und dazu eine ausführliche Bescheinigung vorzulegen, daß der Einnehmer sich noch im Heerbedienst befindet. Nicht die als gezogen, vermisst oder gefallen gelöste, sondern die als vermisst eine Bescheinigung oder Nachricht vorgezeigt. Unrechtmäßige Abhebung von Kriegsunterstützung wird strafrechtlich verfolgt. — Die Kriegsmeldedienststellen werden mit dem 1. Februar aufgehoben. —

Richtnot in Südbund und anderes.

Der Einsender dieses Artikels hat mir und vielen Bürgern obiger Vororte aus dem Herzen gesprochen. Wir leiden schon lange unter diesen schlechten Verhältnissen, noch dazu in dieser Zeit. Frühmorgens gibt es schon gar kein Gas mehr und auch man sich, falls man nicht eine tote Tiere hat, im Dunkeln befiehlt. Gern hat es pro Stunde ein halbes Liter Petroleum geben sollen, aber meine Frau und verschiedene andere haben schon keins mehr bekommen, da es ausverkauft war. Nun heißt es warten, bis wieder welches da ist. Frischen Käses kann man frühmorgens auch nicht mehr kaufen, da auch kein Käse da ist. Gas gibt es nicht und die Kohlen sind auch knapp. Es wäre wirklich an der Zeit, daß der Magistrat sich seiner Kinder erinnert.

Was wird mit den Straßen? Wenn wäre es dringend nötig, daß öster der Bürgersteig der Chaussee Buckow-Bernersleben gereinigt würde, er ist bei schlechtem Wetter kaum passierbar. Trotzdem müssen Hunderte von Arbeitern und Angestellten der Fabriken ihn gehen. Schonen hier nicht Arbeitslose vom Magistrat beschäftigt werden? —

Vereins-Kalender.

Vorzeitarbeiter-Verband. Sonnabend den 1. Februar, 7 Uhr, Versammlung bei Hartwig, Schmidstr. 58. —

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. chem. Kriegsstellmachern. Ortsgruppe Magdeburg. Jahres-Generalversammlung am Sonntag den 2. Februar, vormittags 1/20 Uhr, in den Stephanuskassen. —

Wagenbauer-Krankenkasse Groß- und Klein-Oschersleben und Bremkebest. Sonnabend den 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung bei St. Neuberg. —

Deutscher Eisenbahner-Verband, Ortsgruppe Schönebeck. Sonnabend den 1. Februar, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung im kleinen Saal des Stadtparks. —

Jugendheim, Grünearmstraße 14. Werktag 7—10 Uhr abends für jeden jungen Mann geöffnet. —

Niederdöbichen. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, Mitgliederversammlung bei Otto Köppen. —

Burg. Gewerkschaftskartei. Freitag den 31. Januar, abends 8 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus. —

Gitterwiedingen. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 1. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung bei Neiß. —

Männer-Sängergemeindegemeinde. Alte Neustadt. Übungstage wieder regelmäßig jeden Freitag 8 Uhr bei Meining, Moldenstr. 26.

Eudenburger und Neuendorfer Arbeiter-Sängerkor. Freitag

abends 7½ Uhr im Kommandantenpalais, Buckau, Schönebecker Straße. —

Turnverein Bichte (M.-L.) Magdeburg. Am Sonntag den 2. Februar, vormittags 9½ Uhr, Generalversammlung des Vereins bei Schießfeld, Strohschwämmen. —

Männer-Turnverein Frieden (M.-L.) Neuhausenleben. Sonnabend, 1. Februar, abends 5 Uhr, Versammlung bei Wilhelm Herzog. —

Wasserstände.

| + bedeutet über, - unter Null. | | Mulde. | Saale. |
|--|--------|-----------|--------------------------|
| Pardubitz . . | 29. I. | - | Düben . . |
| Brandenburg . . | - | - | 30. I. - - - |
| Blankenburg . . | - | - | Zeitz . . |
| Leumnitz . . | 30. I. | - | Großitz . . |
| Aufjurg . . | - | 1,80 | Tetha . . |
| Dresden . . | - | 0,60 | Bernburg (Lip.) . . |
| Torgau . . | - | 0,03 | Kalbe (Lip.) . . |
| Wittenberg . . | - | - | Kalbe (Unterl.) . . |
| Stolzau . . | - | 1,14 | Grizehne . . |
| Aken . . | 29. I. | - | Havel . . |
| Berlin . . | 30. I. | 1,44/0,08 | Brandenburg (Oberpegel) |
| Magdeburg . . | - | 1,17/0,01 | Brandenburg (Unterpegel) |
| Zangerndorf . . | - | 2,08/0,06 | Rathenow . . |
| Wittenberge . . | - | 1,92/0,14 | Oberwedgele . . |
| Lenzen . . | 29. I. | - | Rathenow . . |
| Dömitz . . | 29. I. | - | Oberwedgele . . |
| Döbgen . . | 29. I. | - | Rathenow . . |
| Borsigburg . . | 29. I. | - | Unterwedgele . . |
| Hohnstädt . . | 30. I. | 1,70/0,05 | Havelberg . . |
| zu Rößel, Barby, Magdeburg, Hohnstädt, Friedersdorf schwach. | | | |

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Magistrats vom 20. August 1918 betrifft einen Maßstab, der die Abgabe von Bier und Brot im Stadtbezirk Magdeburg regelt.

Auf die Weihnachtszeit des Brosmarkenbogens für Februar gesetzt in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1919:

1. Brot-Weizen-Ausgängemehl zum Preis von 48 Pf. für 1 Pfund

2. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 33 Pf. für 1 Pfund

3. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 28 Pf. für 1 Pfund

4. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 23 Pf. für 1 Pfund

5. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 18 Pf. für 1 Pfund

6. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 13 Pf. für 1 Pfund

7. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 8 Pf. für 1 Pfund

8. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 5 Pf. für 1 Pfund

9. Brot-Gerste-Ausgängemehl zum Preis von 3 Pf.

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschöß (Eingang auch Himmelreichstraße)
Gegründet 1866

86

Fernruf 144

Rüben-Stühle
Stad 9.75 mit.
S. Oswald
Ulrichstraße 14/15.

Kaufe
gebr. Möbel, Gardinen, Vorhänge sowie Boden- und Kellerzimmere zu hohen Preisen.
Zum Hoch, Mietkredit 25.
Vorlade genügt.

Kaufe
gebr. Möbel, Gardinen, Vorhänge sowie Boden- und Kellerzimmere zu hohen Preisen.
Zum Hoch, Mietkredit 25.
Vorlade genügt.

Zu hohen Preisen
Kaufe ich alle Möbel, Bettposten aller Art, Gardinen, Vorhänge, Boden- und Kellerzimmere, sowie auch nach auswärts.

M. Hirschmann, Grünearmstr. 19.

Gut erholt, Blüssofo
u. Gummimantel für Herren zu Kauf, gef. Schulze, Wiedenbrück 13.

Kastenregale, Ladentisch
zu verkaufen, Ulrichstraße 23.

Ein wenig Damenmuster zu verkaufen, 1. Etage, 39, 1. Gr. Schulze.

Tapezier u. Polsterarbeiten

übernommen Andre, Stieglitz 940.

Buchholzstr. 80, Hof links 3. Et.

Herren-Pelzjoppe mit Pelzfutter, fast neu, Herren-Mittelschärpe mit Mantelärmeln, ebenfalls neuwertig.

G. Hause, Breiteweg 57, 1. Etg.

Aus dem Felde zurückgekehrt!

Fritz Böhme

Jakobstraße 25

empfiehlt sich wieder zu

sämtl. Schuhmacherarbeiten.

Ersatz-Gohlen

aus Leder

verkauft zu hohen Preisen die

Lederhandlung Emil Wilde

Gr. Marktstr., Ecke Neuerweg

Korb-Flaschenlampen

Korb-Hängelampen

Korb-Stahllampen

Korb-Schaffnerlampen

erstellt und in größeren Posten

Robert Bensch

Breiteweg 258.

Herren- u. Mädchen-

Fahrrad

zu kaufen gesucht. B. Courad,

Kurfürstenstraße 8, II.

Damenrad

für kleinen Preis mit Bereifung

zu kaufen gesucht.

Walter Fuchs, Neustadt

Kaiserswerthstraße 18.

Reparaturen

an Fahrrädern, Rähmaschinen,

Spieldräger

werden wieder komplett und sach-

gemäß ausgeführt.

Robert Reusch,

Breiteweg 258, Nähe Polizei.

Fahrrad-Mäntel und -Schläuche

zu kaufen gesucht. Schmidt,

Grünenstraße 13.

952

Kopf-Wäsche

Moderne 4104

Frisuren

Einzelkabinen

Zöpfe

billigst bei

Oehstötter

Breiteweg 110, Eing. Krökenstor

348

Alfred Lümmel, Apotheke 8.

Kaufe

Erbchaften, Hypotheken, Buchforberungen, Wertpapiere aller Arten, auch Kriegsbau-, Vorrichtungen auf abgenannte Werte, Waren und Dienstleistungen.

Maier Gr. Diesdorfer Straße 248

322 — Telefon 3017. —

Geld zu 4 1/2-5%

Als Beauftragter einer süddeutschen Bank bin in der Lage, gegen Sicherstellung von Wertpapieren aller Arten, auch Kriegsbau-, Vorrichtungen, Darlehen in jeder Höhe zu abigen. Günstig zu gewährten Kursfrist und für längere Zeit.

Maier Gr. Diesdorfer Straße 248

323 — Telefon 3017. —

Umzüge

Gut erholt, Blüssofo u. Gummimantel für Herren zu Kauf, gef. Schulze, Wiedenbrück 13.

Kastenregale, Ladentisch zu verkaufen, Ulrichstraße 23.

Ein wenig Damenmuster zu verkaufen, 1. Etage, 39, 1. Gr. Schulze.

Tapezier u. Polsterarbeiten

übernommen Andre, Stieglitz

940.

Buchholzstr. 80, Hof links 3. Et.

Herren-Pelzjoppe mit Pelzfutter, fast neu, Herren-Mittelschärpe mit Mantelärmeln, ebenfalls neuwertig.

G. Hause, Breiteweg 57, 1. Etg.

Aus dem Felde zurückgekehrt!

Fritz Böhme

Jakobstraße 25

empfiehlt sich wieder zu

sämtl. Schuhmacherarbeiten.

Ersatz-Gohlen

aus Leder

verkauft zu hohen Preisen die

Lederhandlung Emil Wilde

Gr. Marktstr., Ecke Neuerweg

Korb-Flaschenlampen

Korb-Hängelampen

Korb-Stahllampen

Korb-Schaffnerlampen

erstellt und in größeren Posten

Robert Bensch

Breiteweg 258.

Herren- u. Mädchen-

Fahrrad

zu kaufen gesucht. B. Courad,

Kurfürstenstraße 8, II.

Damenrad

für kleinen Preis mit Bereifung

zu kaufen gesucht.

Walter Fuchs, Neustadt

Kaiserswerthstraße 18.

Reparaturen

an Fahrrädern, Rähmaschinen,

Spieldräger

werden wieder komplett und sach-

gemäß ausgeführt.

Robert Reusch

Breiteweg 258, Nähe Polizei.

Fahrrad-Mäntel und -Schläuche

zu kaufen gesucht. Schmidt,

Grünenstraße 13.

952

Kopf-Wäsche

Moderne 4104

Frisuren

Einzelkabinen

Zöpfe

billigst bei

Oehstötter

Breiteweg 110, Eing. Krökenstor

348

Alfred Lümmel, Apotheke 8.

| Kammer-Lichtspiele | Tonbild-Theater | Weisse Wand | Colossum |
|---|--|---|--|
| ab Freitag den 31. Januar | | | |
| Maria Widal Die Kleptomanie Schauspiel in 4 Akten | Rächer Tod sensationeller Liebesroman in 5 Akten — in der Hauptrolle die berühmte ungarische Schauspielerin Frieda Gombaszögi | Ressel Orla Marionetten des Hasses Schauspiel in 4 Akten | Lotte Neumann Schweigen im Walde nach dem gleichnamigen Roman von Richard Einhornet |
| Harry Lamberitz-Panzen Harrys Glücksschirm Schauspiel in 3 Akten | Ada Svedin Wie die Großen Schauspiel in 2 Akten | Der bösen Mächte Hand Drama in 3 Akten. | 1. Teil: Ein Erbfolgestreit 4 Akte |
| Anfang 3 Uhr. 367 | | | |
| Anfang 3 Uhr. | | | |

Alter Fritz
Berliner Straße 9. 50
Bettenspihlene Rühe
Gr. Kärt. Mittags u. Abend.
Gute Stube, abends
18 Uhr bis 100 Personen fassend
der Ablösung von Geschäftsräumen.
Bereizimmer mit Piano,
40 bis 150 Personen fassend.
R. Biere und Getränke.
Kreis. Wein einer Handlung.

ZENTRAL
THEATER.
Abendlich 7 Uhr
geht mit dem größten
Erfolg die Operette
288 **Wenn**
der Frühling
kommt!
am Aufzähler.

Stadttheater.
Freitag den 31. Januar
8. Abend. Beste Säle.
Der Wildschütz.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Samstag. nur einmal
Adam, Eva und die Schlange
Montag. Der Wildschützen
Samstag. Dienstag.
Der Eifer des Käfers.

Kaiserhalle
Magdeburg Kaiserstraße 100
Schauspieler Max Richter
Boranzeige!
Vom Dienstag den 4. bis Freitag den 11. Februar
nachmittags um 6 Uhr ab

Großer Bierrummel
veranstaltet mit
Militär-Konzert
151 in städtischen feinen betriebenen Räumen.

Neinstedt.
Der Arbeiter-Radfahrerverein veranstaltet am Sonntag den 2. Februar, von 10 bis 12 Uhr, im Saal des Gemeindesaals ein
Tanzkränzchen.
Spende des Saals, des Betriebs und freiwillige Spenden
Der Vorstand.

Burg Zum Kronprinzen
Burg 1. Februar, nachmittags 5 Uhr
Tanzkränzchen
veranstaltet vom Volksspielclub Germania.
Schauspieler. Tanzkränzchen 1 Uhr.
Zugabe jeder freitags um

Lichtspielhaus Panorama
am Freitag den 31. Januar 1919 57
Henry Porten
Dame, die Probiermamsell
und der **Teufel.** Porten
Zugabe jeden Freitag in 4 Akten.
Maria Fein
Der Wahnsinn ist kurz.
Anfang 3 Uhr.

Fürstenhof - Prunksaal
Allabendlich 7½ Uhr
sowie Sonntags 3½ Uhr:
Die Hochzeit des Maharadscha
258 **Ein Erbfolgestreit**
4 Akte
 Circus Blumenfeld Magdeburg, Königstraße Erstes Gastspiel des Berliner **CIRCUS BUSCH** Sonnabend, 1. Februar 19, abends 7½ Uhr Der hervorragende Busch-Spielplan U. a.: **Lustige Artillerie** Die flotte Freiheitsdressur **Die 3 Veras** Unerreichbare Balancekünstlerinnen **CLOWN PEPPO** und seine Hundeschauspieler **Gautiers Meisterdressuren** **Mario**, der Mann mit den eisernen Rippen, lässt sich allabendlich vor den Augen des Publikums von einem vollbesetzten Auto, 4000 Kilo schwer, überfahren. **Fatme Suleika** Türkische Schulreiterin auf dem arabischen Schimmelengst „Muselman II“ **Affen-Dressur** | **Luftgrazien** **Das farbenfrohende Pierrot-Ballett** 50 Ein fröhlicher Faschingstanztanz 50 Tänzerinnen in der Manege **Rückkehr vom Stiergefecht** Spanische Reitszene **Zwergaugust Franzl** als Musikgenie und **Clown Petersen** als Balladensänger haben die Lacher auf ihrer Seite **Die Zauberflöte** Humorist. „Pantomimen-Einakter“ mit dem wirkungsvollen **Projektions-Ballett** **PREISE DER PLÄTZE** einschließlich Karte steuerfrei **Wochentags ermäßigte Preise!** Galerie 2. Platz 1. Platz Tribüne Sperrsitze Loge | | | | | | | |----------|----------|----------|----------|----------|----------| | 0.90 Mk. | 1.80 Mk. | 2.80 Mk. | 3.50 Mk. | 4.50 Mk. | 5.50 Mk. | |----------|----------|----------|----------|----------|----------| **Sonntags gewöhnliche Preise:** | | | | | | | |----------|----------|----------|----------|----------|----------| | 1.10 Mk. | 2.20 Mk. | 3.30 Mk. | 4.40 Mk. | 5.00 Mk. | 6.00 Mk. | |----------|----------|----------|----------|----------|----------| Kinder zahlen nachmittags halbe, abends volle Preise Sonntag, den 2. Februar 2 — große — Vorstellungen nachmittags 3 und 8 ab 6½ Uhr mit dem großen Eröffnungs-Programm Vorverkauf: Zigarrenhaus C. Jacobs, Ulrichsbogen, und Circuskasse ab 10 Uhr M253 **Südrestaurant** Leipziger Straße 39. Freitag den 31. Januar **Großer Preisstock** II. Gesäß. **Südrestaurant** Leipziger Straße 39. Am Sonntag den 2. Februar **Gr. Tanzkränzchen.** Anfang 6 Uhr. Spiele jeder freitags ein Schwimms- und Kaderverein Fermersleben. Der Vorstand. **Fermersleben.** Samstag den 1. Februar 1919 im Saal der Witwe Stiller **Gr. Tanzkränzchen.** Anfang 6 Uhr. Spiele jeder freitags ein Schwimms- und Kaderverein Fermersleben. Der Vorstand. **Hallo!** Vereinigte junge Witwen 251 Unter nächster **Großer Witwenball** findet am Freitag den 31. Januar im Neuen Schwan Schwimm- und Kaderverein bei der Witwe Stiller. Spiele jeder freitags ein Schwimms- und Kaderverein Fermersleben. Der Vorstand. **R. Rappas Tanz-Institut** Zu dem am 30. Januar d. J. beginnenden Tanz-Kursus nehmen ich nur noch Anmeldungen von Damen entgegen. R. Rappa, Ballettmeister, Zechholzstraße 12. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit. | | | |

Zum Wiederverkauf!

Reißender Absatz in Kasernen, Fabriken und Käptinen! — Postkarten mit Bild unserer populärsten Volksbeauftragten, wie Ebert, Scheidemann, Noske usw. für den Hausbedarf, als Wanddekor, künstlerisch ausgetragen. — Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. — Jedes Quantum sofort lieferbar. — Probesendungen: Postkarten, sortiert, nicht unter 100 Stück, für 6 Mk. Bilder, nicht unter 20 Stück, für 24 Mk. per Nachnahme. Größere Quantitäten billiger.

Durch Graphischen Kunstverlag Max Anger & Co.
H 239
Chemnitz-Schönau.

Asche- u. Kl. Fuhrer werden angenommen. 611

Mauerholz-Ruhrus veranstalt v. erfahrt. Arch. u. Ing.

Gründliche gewissenh. Ausb. Holz-Stellmachg. Sovant. Erfolg. Mäss. Honora. Oberl. mit R 5614 an Haasestein & Vogler, A.-G., Magdeburg. K 239

Großen u. kleinen Mengen, auch einzeln. Hermann Israel, Schenckendorffstraße 3.

Großen Posten starke Winter-panzefilm u. o. Leberjohle verl. Gr. Hell. Apfelstr. 11, Hof 1 r.

Kaufz. Aufarbeiten gebrauchte Wolldecken 429 Pferdedecken Militärdecken

In großen u. kleinen Mengen, auch einzeln. Hermann Israel, Schenckendorffstraße 3.

Kunstlicher alkoholfreier Punsch pro Liter 3 Mark mit Steuer.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Flaschen und Körte mitbringen.

G. Haferton Rath., Preisenbrezelstraße 12 d.

Tapeten

kaufen Sie auch in diesem Jahre

wieder am billigsten

in grosser Auswahl in modernen Gobelins und andern schönen Dessins in

Cremers Tapetenhaus

Gr. Münzstr. 1 Tel. 5240.

Tapetenkleister stets vorrätig 216

Zweiggeschäfte:

Breslau u. Leipzig u. Chemnitz

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Große Mitglieder-Versammlung Freitag den 31. Januar, abends 8 Uhr, im Walhalla-Theater (unterer Saal), Apfelstraße.

Tagesordnung: 1. Kamerad Bürger: Was will der Stahlhelm? 2. Kamerad Schramm: Werbevortrag für das freiwillige Körperschiff. 3. Kamerad Fischer: Wie bringen wir unsre Kriegsgefangenen zurück? 4. Pause. 5. Allgemeines und Aussprache. 226 — Der Stahlhelm, Ortsgruppe Magdeburg.

— Alle Frontsoldaten als Gäste willkommen! —

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Magdeburg.

Am Sonntag den 2. Februar, vormittags 9½ Uhr, findet unter

Jahres-Generalversammlung

in den Stephanushallen, Spiegelbrücke, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Jahres-Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Schaffung einer Geschäftsstelle. 5. Anstellung eines besp. Sekretärs. 6. Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit wegen werden die Mitglieder dringend gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

J. A.: J. Paß, Vorsteher.

210

Öffentl. Angestellten-Versammlung am Sonntag, 2. Februar, vormittags 10½ Uhr, im Prunksaal des „Fürstenhof“.

Einfach oder Zersplitterung in der deutschen Angestelltenbewegung? 109

Redner: Dr. Rud. Görndorf (Magdeburg).

— Freie Aussprache. —

Grünsche und weibliche Angestellte, erscheint vollständig. Deutscher Privatbeamten-Verein.

Musiker!

Gr. Posten Drch.-Noten, gut erh. Wert ca. 1600 Mk. i.d.4. Teile bestellt. 1. Bass, Trompete u. Pifon, Zug-pofaune, Althörner Es, Klarinetten Es u. B., alte Ohrstiergegen, Fahrrad m. G., alles g. erh. billig. 924

Schumann, Lemsdorfer Weg 3.

Großtrische Anlagen

und Reparaturen sofort.

G. Kühlemann, Mechaniker.

Marshallstraße 7. 992

Curt Rabe, Magdeburg

Moltkestraße 12 e

Sing. Kurtenauer. Ferns. 1294.

Uhren repariert und billig

G. Schumann, Beaumontstr. 11

Zähne befunden bill.

Preis. Fertige jde Haararb. aus

eignem ausgeg.

Haar sauber an

Wihl. Oehlötter, Brüteweg 110.

Eingang Kröntor. 14

25 moderne Zeugnis-

abschriften 1,50 Mark

Jub. R. u. Magdeburg-L.

Eisleber Str. 1. 939

Barflechte

u. Hautausschläge all. Art.

a. veralt. Fälle, besselt. In

kürz. Zeit d. bestempelh.

Barbasan. — Flasche

5,40 M. geg. Nachnahme.

Barbasan - Vorsand,

Rossau-Antalt. 96

Homöopathische

Praxis

+ Maassen

14, II Prälaturstraße 12, II.

Ecke Himmelreichstraße. 85

Woch. 9-4, Sonntags 9-11.

Donnerstag keine Sprechst.

- Harn-Untersuchung

Cassels

homöopath. Praxis.

Freiteweg 209.

Häutelei. Hauptpost.

2 b. 1, 3 b. 8. Snt. 9 b. 1.

Harn-Untersuchung.

Özyklösse

in Lini

vernichtet

Lini

geruchlos

Stader 2,25 Mark, zur sue

derzeitlich in Apotheken u.

Propheten haben Wohl-

erdacht, schreibe man an

Hoppharm, Hannover 45

Schwarze Ledertasche

mit Geldbörse. Ecke Grüneaustr.

von Handwerksmeister, den Japon

in Wieg. Hat. Gut eingebüxt hat,

verloren. 200 Mk. Belohn.

erhältlich, fünder bei Wiederabgabe.

Hohefortstraße 63, Wittenau.

Die Verlobung

mit Herrn Arns ist aufge-

hoben, da er mein Vertrauen

missbraucht hat. 951

Franz Kästner.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise herz-

licher Teilnahme und die reichen

Anzahlungen beim Heimgang

unsers lieben Entzückten, dem

Heimgang der Hause

und 19 unfern

innigen Dank. Auch vielen Dank

für die vielen Beweise herz-

licher Teilnahme und die reichen

Anzahlungen beim Heimgang

unsers lieben Entzückten, dem

Heimgang der Hause

und 19 unfern

innigen Dank. 988

Magdeburg, 29. Januar.

Wilhe. Ling Heinrich

und Kinder.

August Kultau u. Familie.

Zitung schon 4. u. 5. Februar

Geld-Lotterie

des Jungdeutschland-Bundes.

5618 Gewinne. Bar ohne Abzug.

150 000 M.

60 000 M.

30 000 M.

10 000 M.

Hauptgewinne

Lose zu M. 3.30 Porto und Liste 35 Pf.

Nachnahme 25 Pf. mehr empfiehlt und versendet 327

Lose-Vertrieb Bd. Nitzke Alter Markt 10

Männer-Gesangverein Liedertafel Nogätz.

In dem durchbaren Weltkrieg sind die Mitglieder

Otto Pasche Ernst Höring Willi Rüdert

in der Blüte der Jahre gefallen.

Wie tragisch ist der Verlust

dieser wackeren Sangesbrüder und werden ihnen ein gutes Am-

deutzen bewahren. 308

Der Vorstand.

Preußische Kloppen-Lotterie.

Die Erneuerung zur 2. Klasse 239. Lotterie hat mit Vor-

planmäßig zu geschehen. 3652

Die hiesigen preußischen Lotterie-Einnahmer.

Aller Zahnleidenden

zur Bekanntmachung,

dass ich in der Lage bin, alle Arten von künstlichem Zah-

erien, nur Friedens-Material, sowie alle Arten von Blumen-

und Zahngelenken bei wirklich schöner Behandlung

und äußerst billigen Preisen zu liefern. 934

Zahn-Proxis R. Grou, Bärstraße 4, 2 Treppen rechts.

Dankdagung.

Dankdagung vom Grab unser lieben Väters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die überaus reichen Kränze und unsren herzlichen Dank. Besonders Dank dem Herrn Kaplan für die trostlichen Worte am Grab sowie den Schwester der St. Agnes-Gemeinde für ihre aufopfernde Tätigkeit, welche sie unter schweren Entschlüssen aufzuwerfen scheint.

Um ihres Beileids willen

Buckau, Sudenburg, Str. 10

Anna Kanitz geb. Koch

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südbriedhofs aus statt.

Die trauernd

Herren-Artikel

| | | | |
|--------------------------------------|-----------------|-------|-------|
| Herren-Krawatten, breite Selbstbinde | 28.00 bis 10.00 | 8.45 | 7.25 |
| Herren-Krawatten, lange Form | 8.70 | 7.95 | 6.35 |
| Herren-Krawatten, Schleifenform | 1.95 | 9.50 | 7.50 |
| Herren-Kostümträger | 2.95 | 2.25 | 1.75 |
| Herren-Schleifen, weiß und bunt | 5.45 | 2.95 | 2.60 |
| Herren-Schlagen, weiche Form | 4.25 | 3.85 | 2.95 |
| Herren-Schlegermützen, blau | 11.50 | 9.75 | 8.00 |
| Herren-Sportmützen | 15.00 | 18.75 | 10.50 |
| Militärmützen, gute Stoffe | 7.50 | | |

Knaben-Stoffanzüge

hochgeschlossene Form, braun und grau meliert
59.00 bis 48.50 46.50 44.50

Trikotagen

| | | | |
|-------------------------------------|------------|-------|-------|
| Kinder-Strickhöschen, grau | Stück 4.25 | 4.45 | 3.95 |
| Kinder-Strikots, blau, weiß | Stück 4.35 | 3.75 | 3.35 |
| Kinder-Meisterhosen, gute Stoffe | 15.50 | 18.25 | 11.65 |
| Knaben-Sweater, gekreist, grau | 16.75 | 14.25 | 11.50 |
| Damen-Meisterhosen, marl. Wollstoff | 20.50 | 19.50 | 18.50 |

Strümpfe

| | |
|---|------------|
| Damen-Strümpfe, blau, durchbrochen | Paar 5.75 |
| Damen-Strümpfe, blau, glatt leder | Paar 12.75 |
| Damen-Strümpfe, blau, glatt schwarz, weiß | Paar 13.25 |
| Damen-Strümpfe, Wolken, schwarz | Paar 19.50 |
| Herren-Socken, Mako | Paar 1.45 |
| Herren-Socken, Baumwolle, schwarz | Paar 3.25 |
| Herren-Socken, blau, durchbrochen, Bindel | Paar 4.25 |

Kinder-Strümpfe

| | |
|---|--|
| schwarz, Winterqualität | |
| Größe 2 3 4 5 6 7 8 9 10 | |
| Paar 2.35 2.55 2.75 2.95 3.15 3.35 3.55 3.75 3.95 | |

Tägliche Bedarfsartikel

| | |
|----------------------------|-----------------|
| Salmiak-Pastillen | Karton 60,- |
| Mineral-Pastillen | Karton 1.25 |
| Zahnpolster | Dose 4.50 |
| Brennnessels-Spiritus | Palet 2.50 |
| Schuhcreme | Flasche 1.00 |
| Schuerertuch | große Dose 1.50 |
| Burnus-Waschmittel | Stück 2.20 |
| Waschpuder, rote Packung | Palet 3.00 |
| Insekthilf | Palet 5.00 |
| Wurst, kleiner Parfümwasch | Palet 7.50 |
| Doppel-Chlor | Palet 2.25 |
| Stärke | Palet 1.45 |
| Nagelbürsten | Stück 1.80 |

III Odol Glas 2.25 III

Wegen Einschränkung der Gasabgabe
beste Erhol

Hartspiritus

große Dose mit Kochvorrichtung

65,-



Gardinen — Stores

Teppiche

| | | | |
|--|-------------|--------|-------|
| Schleiergardinen vom Stück | Meter 12.50 | 9.75 | 6.95 |
| Abgepflanzte Scheibengardinen | Stück 4.25 | 3.95 | 3.25 |
| Abgepflanzte Künstlergardinen, Steifig | | | |
| Elegante Halbstores mit Volant | | 131.50 | 62.50 |
| Fuß-Gedecke, Garnitur Atellig | Stück 12.50 | 11.50 | 9.50 |
| Elegante Fußbettdecken | | 11.00 | 9.00 |
| Diwandecken, lebhafte moderne Muster in guten Qualitäten. | | 75.00 | |
| Gobelinstoff-Recke zum Anfertigen von Tischdecken u. Rissen. | | | |

Große Auswahl in

deutschen Teppichen

in besten Qualitäten.

Schuhwaren

| | | | |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|
| Holzschuhe (Klöppen) | Paar 5.60 | 3.95 | 2.95 |
| Holzstiefel mit Lederbesatz | Paar 17.50 | 15.70 | 13.35 |
| Holzpannöf | | Paar 4.20 | 3.75 |
| Leder-Hanseschuhe | | Paar 17.75 | 14.35 |
| Stoff-Hanseschuhe | | Paar 11.60 | 10.30 |
| Kinder-Stoff-Hanseschuhe | | Paar 11.25 | 9.75 |
| Einlegeschuhe in allen Preislagen | | | |
| Gilz-Blüternähöhlen | | Paar 4.45 | 3.85 |
| Dreijühe, Schniedeisen | | | Stück 4.95 |

Unsere Verkaufsräume bleiben geöffnet:
Vom 1. Februar an von 1/2 bis 5 Uhr
Sonnabends bis 7 Uhr.

Vorteilhaftes
Angebot in

Pelzwaren

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager
Skunks, Marder, Norz,
Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,
Alaskafuchs, Nerzmurmel, Kanin
usw.

in reiner Fürschnur-
arbeit zu bestem so-
liden Preis in ein-
fachster wie elegan-
tester Ausmachung.

Pelzkapes

die große Mode.

Pelzhüte

in allen Preislagen.
in reicher Auswahl.
Aussteuerungsarbeiten
und Bearbeitungsarbeiten
zu bestem Preis in
allen Qualitäten.

R. Sternau

Spezial-
Gagengeschäft
Alter Markt 32/33.



Chaiselongues

180 cm lang, 80 cm breit,
gut poliert, in eigener Werkstatt hergestellt,
mit einfarbig rotem Bezug.

mit gebumtem Bezug, aparte Muster 148 Mark.

mit gebumtem Bezug, aparte Muster 195 Mark.

S. Obwald, Alte Ulrichstraße 14/15.

Empfehle mich zum Modernisieren
jede kleinste Einzelheit vom Vorstiftungs an, findet in unserm
Herren- und Damenspeise-
Zimmer bestillter Berechnung.

C. Biela

Kürschnerei, Gitarab-Molo-
Straße 36, 2 Tr., Eing. Lüts-
mannstr., früh, langjh. 1. Schlü-
ter, kleine Fr. Meche.

Auk. 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.

Am 2. Februar 1919, von 10 Uhr
bis 12 Uhr, im unteren
Rundbureau hier — Öffnungszeit
des Hauptbahnhofs — öffentl. Beratung
von Kunden statt.